

12.4. Aktuelles zu Öko-Lebensraum

Sachverhalt:

Zu diesem Projekt der Marktgemeinde St.Georgen an der Gusen finden laufend weiterführende Schritte und Aktivitäten statt. Die letzte Öko-Arbeitskreisbesprechung fand am 26. April statt, die nächstfolgende erfolgt am 12.06. Am 08. Mai 2019 fand die gemeinsame Bepflanzung des Areals Heizwerk und RÜB-Ost statt. Am 10. Mai wiederum wurde die Ortsbegehung hinsichtlich Heizwerk und Bienenfreundliche Gemeinde mit der Sondierung von Flächen für eine ökologische Gestaltung durchgeführt. Der dazugehörige Umsetzungsworkshop findet wie bereits erwähnt am 12.06. statt.

Des Weiteren wurden gemäß Angebote über Naturraumerhebungen, Begleitung und Beratung und Umsetzungsprojekte die Aufträge an Frau DI Hofinger und Herrn Kutzenberger erteilt. Weitere Informationen zu diesem Projekt werden laufend erfolgen.

Seit den 1990-er-Jahren ist die Marktgemeinde St.Georgen bemüht, in ihrem eigenen Wirkungsbereich wesentliche Beiträge zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. Ökologische Themen spielten bei uns in der Kommunalpolitik schon relativ früh eine überdurchschnittliche Rolle und spiegelten sich unter anderem auch in Baumpflanz- und Flursäuberungsaktionen wider.

Um die Jahrtausendwende erfolgte eine Professionalisierung dieser Ansätze: 1999 wurde ein umfangreiches Energieeinsparcontracting begonnen, bis ins Jahr 2004 das Kommunale Energieeffizienzprogramm mit der Teilnahme von über 200 Haushalten in der Gemeinde umgesetzt, im Dezember 2006 der Betrieb für das erste Biomassenahwärmewerk aufgenommen, im Jahr 2015 400 Kwpeak Photovoltaikanlagen auf den Dächern unserer Gemeindegebäude errichtet, erste Elektrotankstellen errichtet und Elektrofahrzeuge angekauft und im Jahr 2019 der Beschluss gefasst, ein 2. Biomassenahwärmewerk mit späterem Ausbau zu einer KWK-Anlage zu errichten. Ambitioniertes Ziel unserer Gemeinde war es daher für die Zukunft, Co2-Neutralität zu erreichen.

Am 27. und 28. Juni 2019 fand der österr. Gemeindetag unter dem Motto „Vielfalt und Nachhaltigkeit“ statt.

Bei dieser österreichweiten Tagung der Gemeinden in Graz wurde allen Teilnehmern und hochrangigen Entscheidungsträgern und Politikern die aktuelle und sehr kritische Entwicklung unseres Weltklimas mit all den damit verbundenen Auswirkungen vor Augen geführt. Viele Gemeinden und Städte in der Schweiz und Deutschland haben sich bereits durch Beschlüsse in ihren Gremien dazu bekannt, den „Klimanotstand“ auszurufen. Auch in sind bereits erste Gemeinden diesen Beispielen gefolgt.

Darin liegt die Hoffnung, dass einer Mehrheit der Gesellschaft die Dramatik der Klimaerhitzung bewusst wird und diese zu handeln beginnt.

Der Klimanotstand ist bereits heute bitterste Realität: die exponentiell ansteigende Klimaerhitzung führt ohne drastische Gegenmaßnahmen unweigerlich zum Kollaps von Wirtschafts- und Versorgungssystemen.

Die Klimaerhitzung ist seit 1972 wissenschaftlich belegt (Club of Rome), jedem Politiker der Welt bekannt und seit 30 Jahren massiv angeprangert durch die UN. Trotz ständig zunehmender Symptome, die in manchen Teilen der Welt bereits apokalyptischer Katastrophen verursachen (Hungersnöte, Kriege und Völkerwanderung); erfolgt von westlich geprägten Regierungen eine

unzureichende Bekämpfung der Ursachen. Das gleiche gilt für das beispiellose Artensterben, das es in dieser Form seit Millionen von Jahren nicht mehr gegeben hat.

Den Klimanotstand auszurufen hat große symbolische Kraft, verpflichtet die Politik und alle Institutionen und Organisationen zu Nachhaltigkeit und Klimaschonung und soll uns als Gemeinde St.Georgen zur Fortführung unseres bereits in vielfältiger Weise getroffenen Maßnahmen verpflichten und der weltweit aufkeimenden Bewegung „Fridays for Future“ und all den anderen Initiativen Unterstützung bieten.

„Wir können nicht die Welt retten, aber wir können sie besser machen, als wir sie vorgefunden haben“, Mutter Theresa

Mohandas Karamchand („Mahatma“) Gandhi: „Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht genug für jedermanns Gier“

Antrag: Als Bürgermeister der Marktgemeinde St.Georgen stelle ich hiermit den Antrag, dass sich die Marktgemeinde St.Georgen an der Guse den Klimanotstandsgemeinden anschließt, um auf zu rütteln und alle unsere weiteren Entscheidungen, unser Handeln und unser Tun der Vielfalt, der Nachhaltigkeit und den Zielen für Umwelt- und Klimaschutz zu verpflichten.

Beschluss: Der Antrag des Vorsitzenden wird von den Mitgliedern des Gemeinderates einstimmig durch Handerheben angenommen.